

1. Bezeichnung der Zubereitung und Firmenbezeichnung

Produktidentifikation

ESD-FLOOR-STRIPPER (Art.-Nr.: 2900.580)

Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs und Verwendungen, von denen abgeraten wird

Spezialreiniger zur gewerblichen Verwendung: Spezieller Grundreiniger für ESD-Böden.

Nicht unterstützte Verwendung: Private Verwendung - kein Publikumsprodukt.

Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

Wolfgang Warmbier GmbH & Co. KG Systeme gegen Elektrostatik

Untere Gießwiesen 21

78247 Hilzingen

Deutschland

Fax: +49 (0)7731-8688-711

E-mail: juergen.speicher@warmbier.com

www.warmbier.com

Telefon

Telefon: +49 (0)7731-8688-11 (Nur zu den Bürozeiten Mo. - Fr. 8.00 – 16.00 Uhr besetzt)

Notfallrufnummer: +49 (0)6131-19240 (Universitätsklinikum Mainz)

2. Mögliche Gefahren

Einstufung des Gemischs

Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008, Anhang VII:

Schwere Augenschädigung / Augenreizung 1,
Hautreizende/-ätzende Wirkung 2

Einstufung gemäß Richtlinie 1999/45/EG:

Xi - Reizend

R38 - Reizt die Haut

R41 - Gefahr ernster Augenschäden

Kennzeichnungselemente nach Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (GHS/CLP)

Signalwort: **Gefahr**



Gefahrenhinweise:

H318 - Verursacht schwere Augenschäden

H315 - Verursacht Hautreizungen

Sicherheitshinweise:

P280 - Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz / Gesichtsschutz tragen.

P305+P351+P338 - BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P305+P352 - BEI KONTAKT MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

P332+P313 - BEI HAUTREIZUNG: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P501 - Inhalt/Behälter der ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Gefahren-bestimmende Komponente für die Etikettierung:

Enthält: Natrium-Isoalkylsulfat, Monoethanolamin

Kennzeichnungselemente nach Richtlinie 1999/45/EG:

Xi – Reizend

R38 - Reizt die Haut

R41 - Gefahr ernster Augenschäden

Sonstige Gefahren

Besondere Rutschgefahr durch ausgelaufenes Produkt. Das Produkt ist mit der bei Chemikalien nötigen Vorsicht zu handhaben.



3. Zusammensetzung/Angaben zu den Bestandteilen

Gemisch

Chemische Charakterisierung

Zubereitung anionischer und nichtionischer Tenside. Exakte Zusammensetzung unterliegt Eigentumsschutzrechten.

Gefährliche Inhaltsstoffe

Stoffe mit vorgeschriebenen EG Grenzwerten, siehe Kapitel 8

Stoffname: Monoethanolamin

CAS-Nummer: 141-43-5

EG-Nummer: 205-483-3

Anteil: $1 \% \leq C < 5 \%$

Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008:

Akute Toxizität, Kategorie 4; H332, H312, H302

Hautätzung, Kategorie 1A; H314, H335

Einstufung gemäß Richtlinie 67/548/EWG:

C – R20/21/22 – R34

(Der Wortlaut der angeführten H-Sätze ist Abschnitt 16 zu entnehmen)

Stoffname: Schwefelsäure-Monoester, Natriumsalz

CAS-Nummer: 126-92-1

EG-Nummer: 204-812-8

Anteil: $5 \% \leq C < 10 \%$

Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008:

Schwere Augenschädigung, Kategorie 1; H318

Hautätzung, Kategorie 2; H315

Einstufung gemäß Richtlinie 67/548/EWG:

Xi – R38 – R41

(Der Wortlaut der angeführten H-Sätze ist Abschnitt 16 zu entnehmen)

Stoffname: Phosphorsäure-2-Ethylhexylester

CAS-Nummer: 12645-31-7

EG-Nummer: 235-741-0

Anteil: $1 \% \leq C < 3 \%$

Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008:

Hautätzung, Kategorie 1B; H314

Einstufung gemäß Richtlinie 67/548/EWG:

C, R34

(Der Wortlaut der angeführten H-Sätze ist Abschnitt 16 zu entnehmen)

Verordnung (EG) Nr. 648/2004 über Detergentien / Kennzeichnung der Inhaltsstoffe

Nichtionische Tenside	5 - 15 %
Anionische Tenside	5 - 15 %
Duftstoff	< 0,2

4. Erste-Hilfe-Maßnahmen

Beschreibung der Erste Hilfe Maßnahme

Allgemeine Maßnahmen

Ersthelfer auf Selbstschutz achten. Verunreinigte Kleidungsstücke entfernen. Betroffene Haut mit Wasser abspülen.

Nach Einatmen

Verletzten unter Selbstschutz aus dem Gefahrenbereich an die frische Luft bringen. Für ärztliche Behandlung sorgen.

Nach Hautkontakt

Betroffene Haut mit viel Wasser abspülen. Benetzte Kleidung entfernen, dabei Selbstschutz beachten.

Nach Augenkontakt

Kontaktlinsen entfernen. Mit den Händen Auge weit aufhalten und mit viel Wasser mindestens 15 min spülen. Ggf. Augenarzt hinzuziehen.

Nach Verschlucken

Arzt aufsuchen. Viel Wasser in kleinen Schlucken trinken (maximal 2 Trinkgläser, Verdünnungseffekt). Mund mit viel Wasser spülen. Erbrechen vermeiden. Bei Erbrechen zur Verhinderung der Einatmung von Erbrochenem Kopftieflage einnehmen lassen. Medizinalkohle geben. Für ärztliche Behandlung sorgen.



Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

Augen: Nach direktem Kontakt Brennen/Stechen, Fremdkörpergefühl, Rötung.

Haut: Nach kurzzeitigem Kontakt mit geringen Mengen: Entfettung/Austrocknung.

Inhalation: Reizung der Schleimhäute, Hustenreiz.

Ingestion: Reizungen, bei großen Mengen: Schwindel, Trunkenheit, Magenschmerzen, Diarrhoe.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung

- Nach **direktem Augenkontakt** mit der flüssigen Substanz wird nach nochmaliger intensiver Spülung mit physiologischer Kochsalzlösung eine fachärztliche Nachkontrolle angeraten.

- Nach **Inhalation** höherer Aerosolkonzentrationen kann infolge lokaler Reizwirkungen in tieferen Lungenabschnitten die prolongierte Gabe von Glucocorticoiden (Dexamethason-Aerosolspray) notwendig sein.

- Symptome aus einem dermalen Kontakt dürften in den meisten Fällen nicht behandlungsbedürftig, sondern nach gründlichem Waschen reversibel sein.

- **Ingestionen** sollten hauptsächlich durch Verdünnung mit Wasser und anschließende Applikation eines salinischen Laxans therapiert werden. Dabei ist der Elektrolyt- und Säure-Basen-Haushalt sorgfältig zu kontrollieren.

(Quelle: GESTIS - Gefahrstoffinformationssystem der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung)

5. Maßnahmen zur Brandbekämpfung

Löschmittel

Geeignet: Wassersprühstrahl, Schaum (alkoholbeständig), Kohlendioxid, Pulver, Sprühnebel (Wasser).

Löschmittel auf Umgebung abstimmen.

Ungeeignete Löschmittel: Wasservollstrahl (Spritzgefahr)

Besondere vom Gemisch ausgehende Gefahren

Rutschgefahr durch ausgelaufenes Produkt. Produkt selbst ist nicht brennbar. Produkt wird bei langer Erhitzung auf hohe Temperatur brennbar (wenn Wasser verdampft ist). Bei Brand können gefährliche Dämpfe/Gase entstehen:

Kohlenmonoxid, Kohlendioxid

Hinweise für die Brandbekämpfung

Aufenthalt im Gefahrenbereich nur mit umluftunabhängigem Atemschutzgerät. Gefährdete Behälter aus sicherer Entfernung mit Sprühwasser kühlen. Entweichende Dämpfe mit Wasser niederschlagen. Eindringen des Löschwassers in Oberflächen- und Grundwasser sowie Boden vermeiden. Hautkontakt durch Tragen geeigneter Schutzkleidung und durch Einhalten eines Sicherheitsabstandes vermeiden.

6. Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung

Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren

Besondere Rutschgefahr durch ausgelaufenes / verschüttetes Produkt. Schutzmaßnahmen unter Abschnitt 7 und 8 beachten. Das Produkt ist mit der bei Chemikalien nötigen Vorsicht zu handhaben.

Umweltschutzmaßnahmen

Eindringen von Produkt und großer Mengen verunreinigtem Waschwassers in Gewässer und Boden vermeiden.

Eindringen größerer Mengen in die Kanalisation vermeiden.

Methoden und Material zur Rückhaltung und Reinigung

Für größere Mengen: Produkt abpumpen.

Bei Resten: Ausgetretenes Material mit flüssigkeitsbindendem Material aufnehmen und in Behältern sammeln.

Kleine Mengen (bis ca. 1 L) mit viel Wasser aufnehmen, Wasser in die Kanalisation entsorgen.

TRGS 201: Kennzeichnung von Abfällen beim Umgang beachten.

Verweis auf andere Abschnitte

Informationen zur sicheren Handhabung siehe Kapitel 7, Schutzausrüstung siehe Kapitel 8, Entsorgung siehe Kapitel 13.

7. Handhabung und Lagerung

Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung

Behälter dicht geschlossen halten. Bei der Arbeit nicht essen oder trinken. Behälter mit Vorsicht öffnen und handhaben, möglichst stehend lagern. Das Produkt ist mit der bei Chemikalien nötigen Vorsicht zu handhaben.

Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten

Vorbeugende Hinweise zum Brand- und Explosionsschutz (Anlagenbau)

Funktionierende Temperaturregelung sicherstellen.



Angaben zu den Lagerbedingungen

Vor Frost schützen. Vor Hitze und direkter Sonneneinstrahlung schützen. Optimale Lagertemperatur 15 – 25 °C.

Die Zusammenlagerung mit folgenden Stoffen ist verboten:

- Arzneimittel, Lebensmittel und Futtermitteln.
- Selbstentzündliche Stoffe.
- Stoffe, die mit Wasser entzündliche Gase bilden.
- Organische Peroxide.

Anforderungen an Lagerräume und Behälter

An einem Ort mit beständigem Boden oder auf einer Auffangwanne lagern, so dass bei Auslaufen der Schutz des Grundwassers gewährleistet wird. Stets in Behältern aufbewahren, die dem Originalgebinde entsprechen. Behälter dicht geschlossen halten.

Lagerklasse VCI: 12 Nichtbrennbare Flüssigkeiten
Es sollten nur Stoffe derselben Lagerklasse zusammengelagert werden.

Spezifische Endanwendungen:

Spezieller Grundreiniger für ESD-Böden. Zusätzliche Hinweise entnehmen Sie bitte unserer Produktspezifikation.

8. Begrenzung und Überwachung der Exposition / Persönliche Schutzausrüstung

Zu überwachende Parameter:

Arbeitsplatzgrenzwerte (AGW)

Stoffname: 2-Amino-ethanol

EG-Nr.: 203-905-0

Wert: 2 ml/m³/ 5,1 mg/m³

Überschreitungsfaktor: 2

Dauer 15 min, Mittelwert; 4 mal pro Schicht; Abstand 1 h

Kategorie I - Stoffe bei denen die lokale Wirkung grenzwertbestimmend ist oder atemwegssensibilisierende Stoffe
Ein Risiko der Fruchtschädigung braucht bei Einhaltung des AGW und des BGW nicht befürchtet zu werden.

Begrenzung und Überwachung der Exposition

Technische Maßnahmen und die Anwendung geeigneter Arbeitsverfahren, haben Vorrang vor dem Einsatz persönlicher Schutzausrüstungen. Geeignete Beurteilungsmethoden zur Überprüfung der Wirksamkeit der getroffenen Schutzmaßnahmen umfassen messtechnische und nichtmesstechnische Ermittlungsmethoden wie sie in den Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) 4021 beschrieben sind.

Persönliche Schutzausrüstung

(EN 465): Persönliche Schutzausrüstung ist in ihrer Ausführung in Abhängigkeit von Gefahrstoffkonzentration und Menge arbeitsplatzspezifisch auszuwählen.

Augenschutz

(EN 166:2001): Schutzbrille - Gestellbrille mit Seitenschutz (Kunststoffgläser, z.B. Klarsicht- PVC).

Hautschutz

Lösemittel und laugebeständige Schutzhandschuhe gemäß Berufsgenossenschaftliche Regel (BGR) 195 tragen.

Bei Vollkontakt:

- Handschuhmaterial: Butylkautschuk
- Schichtstärke (mm): 0,7
- Durchdringungszeit (min): > 480

Bei Spritzkontakt:

- Handschuhmaterial: Nitrilkautschuk
- Schichtstärke (mm): 0,4
- Durchdringungszeit (min): > 120

Atemschutz

Erforderlich beim Auftreten von Stäuben/Dämpfen: Für gute Lüftung sorgen. Dies kann durch lokale Absaugung oder allgemeine Abluft erreicht werden (siehe auch Kapitel 7). Falls dies nicht ausreicht, muss ein geeigneter Atemschutz getragen werden: Partikelfilter P3 evtl. in Kombination mit Gasfilter E. Regeln für den Einsatz von Atemschutzgeräten sowie Tragezeitbegrenzung gemäß Berufsgenossenschaftliche Regel (BGR) 190 beachten.

Angaben zur Arbeitshygiene

Allgemeine Schutz- und Hygienemaßnahmen: Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Vor den Pausen und bei Arbeitende Hände waschen. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Nicht essen, trinken oder rauchen. Übliche Vorsichtsmaßnahmen mit Chemikalien beachten.

Umweltschutzmaßnahmen

Siehe Abschnitt 6 und 7.

9. Physikalische und chemische Eigenschaften

Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften, Erscheinungsbild:

Form:	Flüssig		
Farbe:	Grün		
Geruch :	Charakteristisch		
pH-Wert:	10 – 11		bei 20 °C
Schmelzpunkt:	< 0	°C	
Siedepunkt:	> 97	°C	
Dampfdruck:	0,1 hPa		bei 20 °C
Dichte:	> 1	g/ml	bei 20 °C
Löslichkeit in Wasser:	Vollständig mischbar		bei 20 °C

10. Stabilität und Reaktivität

Reaktivität

Stabil bei bestimmungsgemäßer Verwendung.

Chemische Stabilität

Stabil bei bestimmungsgemäßer Verwendung.

Mögliche gefährliche Reaktionen

Stabil bei bestimmungsgemäßer Verwendung.

Zu vermeidende Bedingungen

Stabil bei bestimmungsgemäßer Verwendung. Fällung bei tiefen Temperaturen (reversibel).

Unverträgliche Materialien

Keine bekannt

Gefährliche Zersetzungsprodukte

Stabil bei bestimmungsgemäßer Verwendung.

11. Toxikologische Angaben

Angaben zu toxikologischen Wirkungen

Die toxikologische Einstufung des Gemischs wurde aufgrund der Ergebnisse des Berechnungsverfahrens der Allgemeinen Zubereitungsrichtlinie (1999/45/EG) vorgenommen.

Symptomatik der akuten Vergiftung

Fettalkoholpolyglykolether, ETHOXYLIERT

Augen: Durch Flüssigkeitsspritzer: Brennen/Stechen, Fremdkörpergefühl, Rötung der Konjunktiven, evtl. oberflächliche Cornealäsionen, im Allgemeinen schnell reversibel.

Haut: Entfettung/Austrocknung, nachfolgend Entzündung möglich. Bei massivem Hautkontakt evtl. leichte systemische Effekte.

Einatmen: bei sehr hohen Konzentrationen Reizerscheinungen an den Augen und oberen Atemwegen (Brennen der Schleimhäute, Lakrimation, Hustenreiz). Bei Umgang unter Normalbedingungen ist mit einer MAK-Wertüberschreitung kaum zu rechnen.

Verschlucken: Brennen der Schleimhäute, evtl. Brechreiz. Schwindel, Trunkenheit, Magenschmerzen, Diarrhoe.

Einstufungsrelevante LD/LC50-Werte:

Fettalkoholpolyglykolether, ETHOXYLIERT

> 2000 mg/kg (Ratte) anhand der Einzelkomponenten berechnet.

Karzinogenität:

Bestandteile von ACGIH, IARC, NTP, oder CA Prop 65 nicht als karzinogen klassifiziert.

Angaben zu den Inhaltsstoffen

Siehe Abschnitt 3

12. Umweltbezogene Angaben

Toxizität

Bewertungstext: gut eliminierbar

CSB: 578 mg O₂/g (DIN 38409 H 41)

BSB5: 342 mg O₂/g nach 5 Tagen (DIN 1899-1)

Persistenz und Abbaubarkeit

Angaben zur Elimination: Die in dieser Zubereitung enthaltene Tenside erfüllen die Bedingungen der biologischen Abbaubarkeit nach der Verordnung (EG) Nr. 648/2004. Alle Produkte enthaltene Tenside sind zu > 90% primärabbaubar.

Biologische Abbaubarkeit: 93%/13d OECD modifizierter Screening Test. Unterlagen, die dies bestätigen, werden für die zuständigen Behörden der Mitgliedsstaaten bereitgehalten und diesen zur Verfügung gestellt.

Weitere Angaben: Nicht unverdünnt bzw. in größeren Mengen in das Grundwasser, in Gewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen. Bei sachgemäßer Einleitung nicht weiter verunreinigter, geringer Konzentrationen in adaptierte biologische Kläranlagen sind keine Störungen der Abbauaktivität von Belebtschlamm zu erwarten.

Bioakkumulationspotential

Eine Anreicherung in Organismen ist nicht zu erwarten.

Mobilität im Boden

Geringe Flüchtigkeit der Tenside.

Andere schädliche Wirkungen

Eindringen von Produkt oder großer Mengen verunreinigtem Waschwassers in Gewässer, Boden und in die Kanalisation vermeiden.

13. Hinweise zur Entsorgung

Verfahren zur Abfallbehandlung

Empfehlung

Für die Entsorgung sind die örtlichen behördlichen Vorschriften zu beachten und ggf. Verunreinigungen durch Gebrauch zu beachten. Alle Angaben sind Empfehlungen. Nach Neutralisation geeigneter Deponie zuführen.

Abfallschlüssel gemäß Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV)

Genauen Abfallschlüssel mit dem Entsorger absprechen.

Verpackung/ Verunreinigte Verpackung

Produktreste aufbrauchen. Verpackung optimal entleeren. Nach entsprechender Neutralisation: Nicht kontaminierte und gereinigte Verpackungen können einer Verwertung zugeführt werden. Genauen Abfallschlüssel mit dem Entsorger absprechen.

Gereinigte Verpackung

Nach entsprechender Neutralisation: Nicht kontaminierte und gereinigte Verpackungen können einer Verwertung zugeführt werden.

14. Angaben zum Transport

UN-Nummer:

Keine

Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung:

Nicht anwendbar

Transportgefahrenklassen:

Nicht anwendbar

Verpackungsgruppe:

Nicht anwendbar, Empfehlung: mindestens III (Stoffe mit geringer Gefahr)

Umweltgefahren:

Kennzeichen umweltgefährdende Stoffe

ADR/RID / IMDG-Code / ICAO- TI / IATA-DGR: nein

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender

Keine Tunnelbeschränkungen.

Nur in geschlossenen Gebinden transportieren, die dem Originalgebinde entsprechen. Siehe Abschnitte 6 - 8



15. Rechtsvorschriften

Vorschriften zur Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch

Verordnung (EG) Nr. 648/2004 (Detergenzienverordnung):

Das Produkt erfüllt die Kriterien, die in der Verordnung (EG) Nr. 648/2004 festgelegt sind.

Wassergefährdungsklasse:

WGK 1 - schwach wassergefährdend - Einstufung nach der Mischungsregel gemäß Anhang 4 der VwVwS.
enthält < 5 % WGK 2 Stoffe

Beschäftigungsbeschränkungen

Beschäftigungsbeschränkungen für Jugendliche nach JArbSchG beachten.
Beschäftigungsbeschränkungen für werdende und stillende Mütter beachten (MuSchRiV).
Gebrauch nur durch technisch qualifizierte Personen.

Stoffsicherheitsbeurteilung

Expositionsbeurteilung:

Das Gemisch wurde keiner Sicherheitsbeurteilung unterzogen.

16. Sonstige Angaben

H-Sätze auf die in Abschnitt 2 und 3 Bezug genommen wird

H302	Gesundheitsschädlich bei Verschlucken
H312	Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt
H314	Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden
H315	Verursacht Hautreizungen
H318	Verursacht schwere Augenschäden
H319	Verursacht schwere Augenreizung
H332	Gesundheitsschädlich bei Einatmen
H335	Kann die Atemwege reizen

R-Sätze auf die in Abschnitt 3 Bezug genommen wird

R 20/21/22	Gesundheitsschädlich bei Einatmen, Verschlucken und Berührung mit der Haut.
R34	Verursacht Verätzungen
R 36/38	Reizt die Augen und die Haut.

Änderungen gegenüber der letzten Fassung

Änderung der Kennzeichnung: Siehe Abschnitte 2, 3, 8 und 16.

Datenblatt ausstellender Bereich

Qualitätsmanagement: Jürgen Speicher

Alle vorstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Kenntnisse und Erfahrungen vom Ausstelldatum. Diese Angaben beschreiben das Produkt im Hinblick auf Sicherheitstechnische Daten; sie stellen keine Eigenschaftszusicherung im Sinne einer technischen Spezifikation dar. Bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Empfänger unserer Produkte in eigener Verantwortung zu beachten.